



Berlin, 14. März 2013

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND
KULTURMANAGEMENT

PRESSEMITTEILUNG

JULIA BORCHERT & ELISA LORENZ
PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Ansichten aus Brasilien

Potsdamer Straße 37
10785 Berlin

Das Ibero-Amerikanische Institut präsentiert im Jahr 2013 ein Kaleidoskop der brasilianischen Kultur, Politik und Gesellschaft

Telefon: +49 30 266-45 43 21 / -43 22
Telefax: +49 30 266-35 43 21

presse@iai.spk-berlin.de
www.iai.spk-berlin.de

Made in Brasil: In den letzten Jahren baute Brasilien seine Rolle auf der Weltbühne immer weiter aus. Die wachsende Rolle der auch traditionell verankerten deutsch-brasilianischen Beziehungen unterstreicht die Initiative „Deutschland + Brasilien 2013-2014. Wo Ideen sich verbinden“ der deutschen Regierung und weiterer Partner. Im kulturellen Bereich steht Brasilien von Deutschland aus gesehen mit seinem Gastlandauftritt auf der diesjährigen Frankfurter Buchmesse zusätzlich im Fokus. Und mit der Fußballweltmeisterschaft 2014 und Olympia 2016 werden sich die Blicke der internationalen Medienwelt auf die Sportstadien Brasiliens und der Küstenstadt Rio de Janeiro richten.

Mit seinem Themenschwerpunkt „Ansichten aus Brasilien“ ergänzt das IAI mit verschiedenen Partnern den Blick auf Brasilien um kulturelle und wissenschaftliche Positionen aus dem größten und bevölkerungsreichsten Land Südamerikas. In Lesungen, Gesprächen und Vorträgen entsteht ein Kaleidoskop der brasilianischen Kultur, Politik und Gesellschaft in ihrer Vielfalt und Widersprüchlichkeit.

Literarisch in die Historie Brasiliens blicken zwei Autoren in einer gemeinsamen Lesung: Der schreibende Diplomat João Almino mit seinem Roman *Cidade Livre* über die Geschichte der auf dem Reißbrett entstandenen brasilianischen Hauptstadt Brasilia, und Ronaldo Wrobel, der in *Hannahs Briefe* eine Liebes- und Spionagegeschichte aus den 1930er Jahren erzählt (18.3.). Für die jüngere Generation brasilianischer Schriftsteller steht die 1973 in Chile geborene und in Brasilien aufgewachsene Carola Saavedra, die mit *Landschaft mit Dromedar* den letzten Teil ihrer Roman-Trilogie über Liebe und Gleichgültigkeit vorlegte (12.4.). Das Leben in Rio de Janeiro aus dem Blickwinkel seiner Einwohnerinnen beschreibt Rafael Cardoso in seinem dritten Roman *Sechzehn Frauen* (13.6.).

Über den Tellerrand des etablierten Kulturbetriebs schauen zwei Veranstaltungen zu kulturellen und sozialen Bewegungen aus benachteiligten Stadtgebieten in São Paulo:

Eine Performance von Sérgio Vaz, einem der bedeutendsten Vertreter der selbst ernannten *literatura marginal* oder *periférica* aus der sozialen



Berlin, 14. März 2013

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND
KULTURMANAGEMENT

JULIA BORCHERT & ELISA LORENZ
PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Peripherie dieser Metropole, die ergänzt wird durch einen Vortrag von Ingrid Hapke über diese seit Ende der 90er Jahre boomende literarische Bewegung (27.5.).

Über die Hip-Hop-Vereinigung Posse Conceitos de Rua, die seit Ende der 1980er Jahre mit dem Ziel antritt, Jugendlichen aus den Favelas neue Perspektiven zu bieten, berichtet der MC, Kulturproduzent und Soziologe Kall do Vale als einer der Gründer dieses Projekts, der selbst aus einem konfliktreichen Viertel São Paulos stammt (11.6.).

Potsdamer Straße 37
10785 Berlin

Telefon: +49 30 266-45 43 21 / -43 22
Telefax: +49 30 266-35 43 21

presse@iai.spk-berlin.de

www.iai.spk-berlin.de

Im Zusammenhang von sicherheitspolitischen Konzepten und Gewalt in den Favelas Rio de Janeiros hinterfragt der Leiter des dortigen Büros der Heinrich-Böll-Stiftung, Dawid Bartelt, die Rolle der dort im Jahr 2008 eingerichteten Befriedungseinheiten der Polizei (25.4.). Der Kulturwissenschaftler Márcio Seligmann-Silva von der Universidade Estadual de Campinas spricht über den schwierigen Umgang mit der Aufarbeitung der Militärdiktatur zwischen 1964 und 1985 (9.7.).

Seinen Höhepunkt erreicht das Programm des IAI zu Brasilien in der zweiten Jahreshälfte 2013 mit Lesungen und Veranstaltungen begleitend zur Frankfurter Buchmesse.

Partner des IAI bei Einzelveranstaltungen des Themenschwerpunkts in der ersten Jahreshälfte sind die Freunde des IAI, die Botschaft von Brasilien, *BRASIL – ein Land voller Stimmen*, das Instituto Cervantes, der Aufbau Verlag, der S. Fischer Verlag, die Universidade de Brasília, die Université de Paris-Sorbonne und die Freie Universität Berlin.

Das Online-Kulturmagazin für Berlin und die portugiesischsprachige Welt BERLINDA.ORG ist Medienpartner des IAI für die Reihe „Ansichten aus Brasilien“.

Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite:
<http://www.iai.spk-berlin.de/brasil2013>



Berlin, 14. März 2013

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND
KULTURMANAGEMENT

JULIA BORCHERT & ELISA LORENZ
PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Potsdamer Straße 37
10785 Berlin

Telefon: +49 30 266-45 43 21 / -43 22
Telefax: +49 30 266-35 43 21

presse@iai.spk-berlin.de

www.iai.spk-berlin.de

Ansichten aus Brasilien

Veranstaltungen des IAI im Rahmen des Themenschwerpunkts im Zeitraum 15.3.- 9.7.2013

Das Programm für die zweite Jahreshälfte ab Sommer 2013 unter <http://www.iai.spk-berlin.de/brasil2013>

Ort: Ibero-Amerikanisches Institut, Simón-Bolívar-Saal, Potsdamer Straße 37, 10785 Berlin

Eintritt: frei

Montag, 18. März 2013, 19 Uhr

Lesung / Gespräch

João Almino und Ronaldo Wrobel
Brasilien erzählt

In Zusammenarbeit mit dem Aufbau Verlag, den Freunden des IAI, der Botschaft von
Brasilien und *BRASIL – ein Land voller Stimmen*

Im Zentrum des Romans *Cidade livre* (2010) von João Almino (Mossoró/Rio Grande do Norte, 1950) steht die Geschichte Brasílias, der auf dem Reißbrett entstandenen Hauptstadt des Landes. Erzählt werden die Anfänge der Stadt in den 1950er Jahren, wobei historische und fiktive Ereignisse miteinander verwoben werden.

Ronaldo Wrobel (Rio de Janeiro, 1968) wiederum erzählt in seinem Roman *Traduzindo Hannah* (2010) eine Liebes- und Spionagegeschichte aus dem Brasilien der 1930er Jahre. Der Roman erscheint im Frühjahr 2013 im Aufbau-Verlag.

Moderation: Dr. Georg Wink (Freie Universität Berlin). Im Anschluss an die Lesung aus beiden Romanen gibt es Gelegenheit für ein Publikumsgespräch.

Freitag, 12. April 2013, 19 Uhr

Gespräch

Carola Saavedra
Schriftstellerin verschiedener Kulturen

In Zusammenarbeit mit den Freunden des IAI

Carola Saavedra gilt als eine der wichtigsten Vertreterinnen der neuen Schriftsteller-Generation Brasiliens und als ein Beispiel für transkulturelles Schreiben. Für die 1973 in Chile geborene und in Brasilien aufgewachsene Autorin war das Studium in Deutschland eine weitere prägende Erfahrung. Sie ist in drei Sprachen zu Hause: im Spanischen, Portugiesischen und Deutschen. Aus diesen Querungen hat sie eine Roman-Trilogie über die Thematik von Liebe und Gleichgültigkeit geschaffen. Der letzte Band *Landschaft mit Dromedar* (2010) schildert eine verschlungene Dreiecksbeziehung, in der alles in Auflösung begriffen ist, selbst die Stimme der Erzählerin, die sich vom Körper löst und auf einem Tonband konserviert zwischen Geräuschen zu bloßem Klang wird.

Im Gespräch mit der Literaturwissenschaftlerin Prof. Dr. Susanne Klengel (Freie Universität Berlin) gibt sie Einblick in ihr polyphones Werk und in Tendenzen der jüngeren Generation brasilianischer Schriftsteller.



Berlin, 14. März 2013

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND
KULTURMANAGEMENT

JULIA BORCHERT & ELISA LORENZ
PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Potsdamer Straße 37
10785 Berlin

Telefon: +49 30 266-45 43 21 / -43 22
Telefax: +49 30 266-35 43 21

presse@iai.spk-berlin.de

www.iai.spk-berlin.de

Donnerstag, 25. April 2013, 19 Uhr

Vortrag

Dawid Bartelt

Befriedung oder Ausnahmezustand? Sicherheitspolitik und Gewalt in Rio de Janeiro

In Zusammenarbeit mit den Freunden des IAI

Ein neues Sicherheitskonzept wird derzeit in Rio de Janeiro praktiziert mit Hilfe der UPP, der Befriedungseinheiten der Polizei. Sie wurden bereits in 28 Favelas installiert. Die Schusswechsel zwischen der Polizei und den Drogenhändlern oder zwischen rivalisierenden Banden haben seither aufgehört. Das ist ein enormer Zuwachs an Lebensqualität. Doch es häufen sich Klagen über harte Kontrollen, Ausgangssperren, Misshandlungen und Schikanen durch die Polizei. Der Drogenhandel ist längst nicht beseitigt. Die Gewalt in anderen Städten wie São Paulo hat extrem zugenommen. Sind die UPPs überhaupt ein zukunftsweisendes Entwicklungskonzept für die Favelas? - fragt Dr. Dawid Bartelt, der Leiter des Büros der Heinrich-Böll-Stiftung in Rio de Janeiro.

Montag, 27. Mai 2013, 19 Uhr

Vortrag / Lesung / Performance

Ingrid Hapke und Sérgio Vaz

Die Geschichten der Anderen: Die *Literatura marginal* in São Paulo

In Zusammenarbeit mit den Freunden des IAI

Seit Ende der 1990er Jahre kommt es zu einem Boom an Literatur von Autoren, die aus den benachteiligten Stadtgebieten von São Paulo stammen, und die sie selbst als *literatura marginal* oder *periférica* bezeichnen. Dabei definieren sie sich als eine kulturelle und soziale Bewegung, die über ihre Literatur und ihre literarischen Praktiken, wie z.B. der Veranstaltung von *sarau* (offenen Bühnen) und der Gründung von alternativen Verlagen, die schwierige soziale Realität zu verändern suchen.

Ingrid Hapke (Hamburg) führt zunächst in die Praktiken und Ästhetiken der *literatura marginal* ein und diskutiert diese im Hinblick auf das traditionelle Literaturverständnis. Im Anschluss liest und performt Sérgio Vaz (São Paulo, 1967), einer ihrer bedeutendsten Vertreter, seine Gedichte und Kurzprosa. Sie erzählen mit Witz von Diskriminierung, Armut und Gewalt, aber auch von Liebe und Sehnsüchten.

Dienstag, 11. Juni 2013, 19 Uhr

Vortrag

Carlos Alberto Alves de Souza alias Kall do Vale

Konzepte der Straße: Hip-Hop in Brasilien

In Zusammenarbeit mit den Freunden des IAI

In dieser weiteren Veranstaltung zur marginalen Kultur Brasiliens steht der Hip-Hop als identitätsstiftende Ausdrucksform und als Rebellion gegen die gesellschaftlichen Verhältnisse im Mittelpunkt. Ende der 1980er Jahre wurde in Capão Redondo, in der



Berlin, 14. März 2013

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND
KULTURMANAGEMENT

JULIA BORCHERT & ELISA LORENZ
PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Südzone São Paulos, die Vereinigung Posse Conceitos de Rua gegründet mit dem Ziel, über das Medium Hip-Hop Jugendlichen in den Favelas neue Perspektiven zu bieten.

Potsdamer Straße 37
10785 Berlin

Kall do Vale (São Paulo, 1973) ist einer der Gründer dieses Projekts. Der MC, Kulturproduzent und Soziologe stammt selbst aus einer der konfliktreichsten Gegenden und gehört zu den besten Kennern der Hip-Hop-Kultur. Seit 2002 betreibt er von Berlin aus einen intensiven Austausch zwischen den Hip-Hoppers und Sozialarbeitern beider Städte.

Telefon: +49 30 266-45 43 21 / -43 22
Telefax: +49 30 266-35 43 21

presse@iai.spk-berlin.de

www.iai.spk-berlin.de

Donnerstag, 13. Juni 2013, 19 Uhr

Lesung / Gespräch

Rafael Cardoso
Sechzehn Frauen

In Zusammenarbeit mit dem S. Fischer Verlag

Rio de Janeiro mit den Blicken und den Erfahrungen von Frauen erkunden, das ist eines der Themen in *Entre as mulheres*, dem letzten Roman von Rafael Cardoso (Rio de Janeiro, 1964). So unterschiedlich wie die Leben der 16 Frauen sind auch die Viertel von Rio de Janeiro, das der Leser vom Zentrum bis zu den Vororten kennenlernt. Von der Drogenkurierin bis zur betrogenen Ehefrau, alle erhalten ihre Stimme und ihren Raum in diesem Kaleidoskop der Stadt.

Rafael Cardoso ist Kunsthistoriker und legt mit *Entre as mulheres* bereits seinen dritten Roman vor. Der Roman ist unter dem Titel *Sechzehn Frauen* im Februar im S. Fischer Verlag erschienen.

Moderation: Dr. Michi Strausfeld (S. Fischer Verlag)

Dienstag, 9. Juli 2013, 19 Uhr

Vortrag / Diskussion

Márcio Seligmann-Silva
Brasilien und der schwierige Umgang mit der Aufarbeitung der Diktatur

In Zusammenarbeit den Freunden des IAI

Brasilien war das erste Land im Cono Sur, in dem die Militärs 1964 die Macht ergriffen und aus dem sie sich erst 1985 wieder zurückzogen. Die Aufarbeitung dieser Diktatur hat – anders als in Chile, Argentinien und Uruguay – bis heute kaum stattgefunden. Eine Wahrheitskommission konnte erst unter der Regierung Dilma Rousseff ihre Arbeit aufnehmen.

Der brasilianische Kulturwissenschaftler Prof. Dr. Márcio Seligmann-Silva (Universidade Estadual de Campinas) vertritt die These, dass die zivilen wie militärischen Interessenvertreter des Regimes die Verbrechen der Diktatur systematisch verfälscht haben und dass es unmöglich war, einen Gegendiskurs durchzusetzen. In der Demokratie hat sich die Situation keineswegs verbessert, da die Gemengelage zwischen den regierenden Parteien und ihren jeweiligen Bündnispartnern dies verhinderte, zumal viele der Politiker mit der Diktatur paktiert hatten. Wird die Aufarbeitung jetzt endlich stattfinden können?

Moderation: Peter B. Schumann